

L 7712-6	2	Südwestlich von Kürzell	205 ha
Kiese und Sande der Neuenburg- und Breisgau-Fm. (qN, qBS)		<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag</b> {Mögliche Produkte: Natursande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Schotter, Edelsplitt und Edelbrechsande}	
2,95 m > 22,05 m		Rammkernbohrung (?) BO7612/336, direkt nördlich des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 12 290, H <sup>53</sup> 61 200, Ansatzhöhe: 152,7 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Die nutzbare Schichtenfolge setzt sich aus sandigen, feinkiesigen, z. T. steinigen Mittel- bis Grobkiesen zusammen. Partienweise führen die sandigen Kiese auch etwas Schluff. Der Sandanteil der sandigen Kiese umfasst Fein- bis Grobsande. In die Abfolge der sandigen Kiese sind im oberen Abschnitt der Neuenburg-Formation z. T. feinsandige, schwach kiesige Mittelsandlagen von einigen dm Mächtigkeit eingeschaltet. Die lithologische Zusammensetzung des tieferen Abschnitts der Schichtenfolge ist nicht bekannt. Selten kommen Feinsedimentlagen, vermutlich linsenförmig, von nur wenigen dm-Mächtigkeit vor. Die Abfolge weist eine Dominanz an verwitterungsbeständigen alpinen Geröllen auf. In dem tieferen Bereich der Schichtenfolge, der Breisgau-Formation, können allerdings zumindest vereinzelt mürbe Schwarzwaldgerölle auftreten.</p>			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Rammkernbohrung (?) BO7612/336, Lage s. o.</p>			
<p>0 – 0,6 m Künstliche Auffüllung aus Kies</p> <p>– 2,8 m Auenlehm: Schluff, schwach tonig, sandig, schwach kiesig, schwach humos, dunkelbraun, hellgrau (Holozän)</p> <p>– 3,4 m Mittel- bis Grobkies, schwach steinig, schwach feinsandig, mittelsandig, feinkiesig, schluffig, bräunlich (Neuenburg-Fm.)</p> <p>– 6,1 m Mittelsand, feinsandig, mittelkiesig, schwach fein- bis grobkiesig, schwach schluffig, grau (Neuenburg-Fm.)</p> <p>– 12,3 m Mittel- bis Grobkies, mittelsandig, feinkiesig, lagenweise steinig, grau, rosafarben, rostfarben, bräunlich (Neuenburg-Fm.)</p> <p>– 12,5 m Schluff, schwach tonig, grünstichig (Neuenburg-Fm.) [nicht nutzbar]</p> <p>– 25,0 m Mittel- bis Grobkies, feinkiesig, lagenweise steinig, mittel- bis grobsandig, z. T. feinsandig und schluffig, braungrau, grau (Neuenburg-Fm.)</p> <p>– darunter: Fortsetzung der nutzbaren sandigen Kiese der Neuenburg- und Breisgau-Fm. –</p>			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Es ist eine nutzbare Kiesmächtigkeit zwischen 60 und 80 m zu erwarten, welche von Osten nach Westen zunimmt. Die Basis der nutzbaren Schichtenfolge wurde in keiner Bohrung angetroffen. <b>Abraum:</b> Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten variiert zwischen 0,6 und 2,8 m (v. a. Auenlehm und Lösslehm). Ganz vereinzelt können innerhalb der o. g. Schichtenfolge dm-mächtige Feinsedimentlagen auftreten.</p>			
<p><b>Grundwasser:</b> Im Vorkommen wird der Grundwasserspiegel in einer Höhe von 150–152 m NN angenommen (GLA &amp; LfU 1980). Die nutzbaren Kiese befinden sich damit vollständig im Grundwasser (hydrogeologische Situation siehe Kap. 4.2).</p>			
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Mögliche Feinsedimentlinsen und vereinzelt mürbe Gerölle der Breisgau-Formation.</p>			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Ortschaft Kürzell. <u>Osten:</u> Autobahn A5. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7712-8 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 30 und 60 m. <u>Südwesten:</u> Ortschaft Allmannsweier. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7712-2 mit nutzbaren Mächtigkeiten zwischen 80 und 100 m.</p>			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung beruht auf der Auswertung von nur wenigen Erkundungsbohrungen, von denen aber keine die nutzbare Schichtenfolge vollständig durchteuft hat, sowie auf Analogieschlüssen zu benachbarten Vorkommen. Eine Erkundung mittels einer Rammkern- oder Ventilbohrung zur Ermittlung der tatsächlichen nutzbaren Mächtigkeit der sandigen Kiese, v. a. zur Klärung der Zusammensetzung der Gerölle, insbesondere im Niveau der Breisgau-Formation, ist daher erforderlich.</p>			
<p><b>Sonstiges:</b> Eine Gewinnung der nutzbaren Kiese ist ausschließlich im Nassabbau möglich.</p>			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen umfasst sandige Kiese und schwach kiesige Sande der Neuenburg- und Breisgau-Formation mit einer nutzbaren Mächtigkeit von voraussichtlich 60 bis 80 m, die von Osten nach Westen zunimmt. Die Mächtigkeit der nicht verwertbaren Deckschichten beträgt etwa 0,6 bis 2,8 m. Außerdem können ganz vereinzelt wenige dm-mächtige Feinsedimentlagen auftreten. In der Breisgau-Formation sind einzelne mürbe Gerölle möglich. In der Neuenburg-Formation und auch in der Breisgau-Formation dürften alpine Gerölle dominieren.</p>			